

Betr.: cross-border-leasing in Dortmund

Attac befürchtet: Jetzt kommt das dicke Ende!

Am 24. Februar hat die Kammer der Stadt Dortmund und Mitglieder des Rates darüber

informiert, dass für die zwei Cross-border-leasing-Geschäfte die amerikanischen

Geschäftspartner die bisher nur hinterlegten Dienstbarkeitsurkunden nun ins Grundbuch

eintragen ließen. Die Kreditwürdigkeit des Landes NRW war zweimal herabgestuft

worden. Diese verminderte Kreditwürdigkeit haben die amerikanischen Trusts vertragsgemäß

zum Anlass genommen, ihre Rechte, die bisher nur bei einem Treuhänder hinterlegt waren,

ins Grundbuch eintragen zu lassen. Dies betrifft die seit 2001 für 99 Jahre verkaufte

Westfalienhalle und die ein Jahr später für ebenso lange verkauften Stadtbahnanlagen.

So hat nun ein ominöser "Dortmund Rail-Trust" Zugriff auf den Stadtbahn- und

Straßenbahnbetrieb und den Betrieb der Westfalienhallen! Damit beginnen sich die

Befürchtungen zu bewahrheiten, die Attac schon bei Abschluss dieser weitgehend geheim

gehaltenen Verträge geäußert hat.

Attac fragt:

• Wer steckt überhaupt hinter dem "Dortmund Rail-Trust"? Ist es eine eingetragene Firma?

• Wer sind die Geschäftsführer und Aufsichtsräte?

• Wird dieser amerikanischen Trust – statt der DSW - in Kürze die Dortmund U- und

Straßenbahnen betreiben?

• Welche Auswirkungen hätte dies für die Beschäftigten der DSW?

• Was hieße das für die Fahrpreise?

• Gibt es in den Verträgen Sicherungen, dass nur die Dortmund Stadtwerte Betreiberin

des Verkehrsbetriebes sein darf? Simgemäß gilt Gleiches für die Westfalienhalle.

• Welche Möglichkeiten gibt es für die Stadt Dortmund, aus den Verträgen auszustiegen?

Brisanz erhalten diese Finanztransaktionen vor dem Hintergrund, dass die us-amerikanische

Finanzbehörde angekündigt hat, ab 2007 zu prüfen, ob diese Geldgeschäfte nach ihren

Steuerregeln auch wirkliche Investitionen und nicht nur Scheingeschäfte zum Steuersparen

sind. Deshalb müssen die amerikanischen Trusts tatsächliches geschäftliches Handeln

nachweisen. Deshalb sichern sie sich mit dem Grundbucheintrag jetzt schon die Möglichkeit

dazu.